

KATH. PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

Erzählcafé und Pfarreigeschichte(n)

Noch ist es bloss eine Idee: ein Erzählcafé in der Limi. Das Ziel: Daraus könnte eine Geschichte unserer Pfarrei Johannes XXIII. entstehen, die aus vielen Geschichten zusammengefügt ist.

Wie hat es angefangen? Was veranlasste die Neu-Greifenseer vor 50 Jahren, sich für eine eigene Pfarrei mit Gottesdienstraum einzusetzen? Welche Traditionen brachten diese Katholikinnen und Katholiken mit? Welche Formen gemeinsamen Unterwegsseins wurden bis heute ausprobiert, welche verworfen, welche Gesichter prägten unsere Pfarrei?

Daten und Entscheide können wir den Dokumenten im Pfarreiarchiv entnehmen. Für manche Fragen sind sie aber zu wenig aussagekräftig, beziehungsweise nicht zuständig. Gerne würden wir mehr erfahren und sind dabei auf Ihre Beteiligung angewiesen. Würden Sie an einem oder mehreren Erzählcafés teilnehmen?

Machen Sie doch mit: als Erzählende oder Zuhörende, als Kuchenbackende

oder Fragenstellende oder anschliessend als Hörprotokolltippende oder Textschreibende. Vielleicht sehen Sie andere Formen, mit denen wir Wegbereitendes festhalten und für die Zukunft fruchtbar machen können. Teilen Sie die Möglichkeiten Ihres Engagements möglichst bald dem Pfarresekretariat mit (Telefon 044 940 89 57).

Wenn wir genügend Unterstützung finden, können wir mit den ersten Aktivitäten nach den Sommerferien starten und auch den Budgetantrag für eine Pfarreigeschichte in Buchform stellen. Wer weiss, vielleicht entsteht daraus ein länger laufendes Pfarreiprojekt für alle Generationen?

Franziska Wenzinger

«Jesus ist unser Brot des Lebens»

Am 15. April feierten zehn Kinder feierlich ihre Erstkommunion.



Mehl, Wasser, Salz und Hefe. Aus diesen wenigen, unspektakulären, scheinbar unwichtigen Zutaten entsteht etwas Schmackhaftes und Wohltuendes, das heute ganz selbstverständlich zu unserem Alltag gehört – das Brot. Mit der Aussage Jesu «Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nie mehr Hunger haben», möchte er uns «Lebens-Zutaten» mitgeben, die wir brauchen und die uns guttun wie Geborgenheit, Wertschätzung, Mut, Hoffnung und Gemeinschaft.

Mögen die Erstkommunikanten immer wieder in kleinen und grossen Begegnungen dies in ihrem Alltag erfahren, dafür dankbar sein und auch für andere zum «Brot des Lebens» werden.

Herzlichen Dank an alle, die die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet und so diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Acryl und Keramik im «Poschtlädeli» zu Besuch

(ed) Das Kunst-Duo Maja Marti und Irma Krayss hat bereits einige Ausstellungen zusammen bestritten. Im Schloss Greifensee waren sie schon mehrmals zu Gast und letztes Jahr erstmals in Dübendorf in der «Oberen Mühle». Nun sind sie zum ersten Mal im heimeligen «Poschtlädeli» im Städtli Greifensee mit ihren Werken, wo sie am Samstag zur Vernissage luden.



Dass die keramischen Kreationen von Marti und die Acryl-Bilder von Krayss gut zusammen harmonieren, fällt den Betrachtern der Ausstellung sofort auf. Es liegt wohl daran, dass beide mit Naturmaterialien hantieren und diese einerseits in Vasen, Schalen, Windlichter und neu in dekorativen Lampen und andererseits in farbstimmige und einladende Bilder verarbeiten.

Erst vor Kurzem ist Krayss wieder in Sri Lanka gewesen und mit einigen Kilos schwarzen Sands zurückgekehrt, der nun in einzelnen Bildern glanzvoll zur Geltung kommt. Auch Gewürze, Holzrinde und vieles mehr, nimmt sie oftmals beim Bereisen der Länder mit nach Hause, um diese in ihren Bildern zu verarbeiten.

Ins rechte Licht gerückt

Seit einiger Zeit stellt Marti nun auch dekorative und lichtvolle Tischlampen her. Vom Sockel aus Keramik bis hin zum Lampenschirm aus Seide stammt alles aus ihrer Werkstatt.

Für die Künstlerinnen sind ihre Ausstellungen in erster Linie eine gute Gelegenheit, ihr Schaffen einem grösseren Publikum vorzustellen und um einigen ihrer Werke ein neues Zuhause zu geben. Aber oftmals ergeben sich daraus auch neue Aufträge mit individuellen Wünschen der Kunden, die wenn immer möglich von den Künstlerinnen erfüllt werden.

Noch bis zum 25. April sind ihre Werke im «Poschtlädeli» zu bestaunen. Und die nächste Marti-Krayss Ausstellung – im November wiederum in der «Oberen Mühle» – ist ebenfalls bereits in Planung.